

Grafschaft Vaduz von 1701 März 15. enthält diese Lehensverleihung ebenfalls. Vor der fünftletzten Zeile stehen die zusätzlichen Worte: «Vndt mögen die güetter besezen,/ vndt entsetzen, doch mit des lehen-/herren willen vndt gunst». Dasselbe in einer späteren, nicht beglaubigten Abschrift im Regierungsarchiv.

Literatur: JbL. 1902, 31 f. (mit offensichtlich falscher Jahreszahl).

a Hier folgt in der beglaubigten Abschrift von 1701 März 15. der Passus: «Vndt mögen die güetter besezen,/ vndt entsetzen, doch mit des lehen-/herren willen vndt gunst».

b Abschrift von 1701: «denen».

c " " " am Schluss «Pfg.».

d " " " «1 Schilling für ein Bazen».

e " " " auf der leeren linken Blatthälfte: «Johannes Kindlin». Später schrieb Landvoigt Schuppler die Notiz: «zinst anno 1812 Jakob Kindle/von Triesen».

1 Kapelle von St. Mamerten in Triesen. Vgl. Kdm. 120 ff. mit weiterer Literatur.

2 Hartmann IV. von Werdenberg-Sargans-Vaduz, Bischof von Chur (ca. 1360 — 1416).

3 St. Thomastag ist der 21. Dezember.

47.

vor 1416 September 6.

Graf Hartmann von Werdenberg-Sargans zu Vaduz, Bischof von Chur, überlässt seinen Teil des Eschnerberges für 4000 Goldgulden gänzlich Wolfhart von Brandis.

«vndt anno 1416 vorbenanter / Graff Hartman von Werdenberg¹ Wolffern von Brandis² dem Eltern / den Eschnerberg an leütten, / güettern, Zölln, Tafernenn,/ gerichtenn, zwingenn, pännenn,/ fähln, glässenn, gewildt, wild-/ pann, fischenn, wassern, Stü - / ren Zinss, gültenn, eigenschafft / lehenschafft, pfandschafft los - / ünghenn, zehennenn, Kirchensacz / nichts aüssgenohmmenn vm / 4000 goldgulden aüff ein ewig^a / verkaüff . . . »

Urbar der Herrschaft Schellenberg. Regierungsarchiv Vaduz. Das Urbar besteht aus 48 Papierblättern (31,5 cm × 20 cm). Es ist 1698 Februar 22. von der fürstlich Kempfischen Kanzlei beglaubigt worden. Aufgedrucktes Lacksiegel.

Der obige Abschnitt ist in der Einleitung zum Urbar enthalten. Die beglaubigte Abschrift geht sehr wahrscheinlich auf ein wesentlich älteres Original zurück.

Erwähnt: in der «Embser Chronik des Georg Schleh aus Rottweyl, Gedruckt 1616 in Hohenembs», p. 68: «Anno 1416 Verkauft vorgenanter Graff Hartman von Werdenberg vnd Sarganss Bischoff zu Chur, Herrn Wolfen von Brandis, den Eschnerberg, mit Leuthen, Guttern, Zölln, Tafernen, Gerichten, Zwingen, Pännn, Fählen, Glässen, Gwildt, Wildpann, Vischentzen, Steuern, Zinsen, Eygeschafften, Lehenschafften Zehenden, benandts vnnd vnbenandts, auff ein ewiges vmb 4000 Goldgulden . . . »

Regest: Krüger, n. 775.

Literatur: Kaiser, 212, 230; Krüger, p. 315; JbL. 1920, 21 (Büchel).

Datierung: Hartmann IV. von Werdenberg-Sargans zu Vaduz, Bischof von Chur, ist 1416 September 6. gestorben.

Zur Sache: Der Inhalt dieser Nachricht lässt sich nicht weiter zurückverfolgen. Peter Kaiser hat die Quelle sehr wahrscheinlich für seine Geschichte des Fürstentums Liechtenstein benützt (1847) p. 230. Das Regest Krügers, n. 775 fusst auf dem Werk Peter Kaisers.

a Das Wort ist nicht ganz gesichert.

1 Hartmann IV. von Werdenberg-Sargans zu Vaduz (ca. 1360–1416), Bischof von Chur.

2 Wolfhart II. von Brandis (ca. 1355/57–1418).

48.

1416, Oktober 10.

Claus Brunner¹, sesshaft am Triesnerberg auf Cur-
tinalp², empfängt vom Konvent und Gotteshaus des Klosters
St. Luzius in Chur das halbe Gut Vrissulen³ als Erb-
lehen, welches vorher der «grosse Hans»⁴ bis zu seinem Tode inne-
hatte und das zur Marien Kapelle⁵ in Triesen gehörte, gegen
einen jährlichen Zins von 4¹/₂ Schilling.⁶ Es siegelt am Samstag vor
St. Gallustag der jüngere Wolfhart von Brandis⁷.

Original: ehemals in der Urkundensammlung Dr. A. Schädler; gut erhaltenes Wachssiegel Wolfharts von Brandis (vgl. JbL. 1907, 108 n. 5). Urkunde und Siegel müssten heute im Regierungsarchiv sein, leider blieb jede Erhebung ergebnislos.